

# Mehr Dialog zwischen den Generationen

**GESELLSCHAFT** Bundesvorsitzender der Senioren-Union beschwört den Einsatz für ein geeintes Europa

Junge Union und Senioren-Union liegen mit ihren Positionen gar nicht so weit auseinander. Das machte ein Diskussionsabend deutlich.

**KIRCHHATTEN/LD** – Die CDU, die Senioren-Union und die Junge Union hatten gemeinsam zur Veranstaltung „Union der Generationen“ nach Kirchhatten eingeladen. Vor gut 80 Teilnehmern diskutierten der Bundesvorsitzende der Senioren-Union, Prof. Dr. Otto Wulff, sowie drei Kollegen aus dem Landkreis Oldenburg mit Vertretern der jungen Generation.

Vorab sprach Wulff aber in seinem Impulsreferat die großen gesellschaftlichen Probleme an, die es dringend zu lösen gilt. Er forderte mehr Verständnis für die jungen Leute, die „in einer völlig veränderten



Generationen im Gespräch: Günter Reise, Werner Fleischer, Timm-Dierk Reise, Ju-

lius Oltmanns, Rudolf Johanning, Lucas Marquardt, Astrid Grotelüschen (MdB), Landtagsabgeordnete. In der Debatte zwischen Vertretern der Generationen wurde deutlich, dass die Positionen gar nicht so weit weg liegen. Unter der Moderation des CDU-Kreisvorsitzenden Ansgar Focke (MdL) sprachen sich die Vertreter der Jungen Union für mehr Berufsorientierung in Schule und Studium aus. „Man muss sich doch

ten und stetig neuentwickelten Arbeitswelt bestehen müssen“. Auch mahnte der Bundesvorsitzende zu mehr Einsatz für ein geeintes Europa. „Bei wachsender Weltbevölkerung werden wir Deutschen bald nur noch ein Bruchteil sein. Wer meint, wir bräuchten in einer solchen Welt mehr Nationalstaat, der wird untergehen“, so der ehemalige

Landtagsabgeordnete.

nicht wundern, dass viele junge Leute keinen Plan haben, wenn nicht genug Zeit ist, sich mit Berufen auseinander zu setzen“, sagte Lucas Marquardt von der Jungen Union. Werner Fleischer, Vertreter der Senioren aus Ganderkesee wünschte sich mehr Mut von der jungen Generation. „Wir hatten es auch schwer. Trotzdem haben wir früh angefan-

gen zu arbeiten, früh Familie gegründet und auch Verzicht geübt“, so Fleischer. Anne-Marie Glowienka, selbstständige Demografie-Beraterin und Vorsitzende der Frauen-Union, forderte zu mehr Dialog der Generationen in den Unternehmen auf. Zudem forderte sie mehr flexible Modelle für Frauen. „Wir brauchen Job-Sharing, flexible Arbeitszeiten und bessere Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir können es uns nicht leisten, auf die Potenziale gut ausgebildeter Frauen zu verzichten“.

Abschließend hielt der Kreisvorsitzende der Senioren, Günter Reise, fest, dass der Austausch der Generationen wichtig sein, um die Lebenswirklichkeit beider Seiten besser zu verstehen. „Wir treffen uns jetzt am besten zweimal im Jahr“, bot Reise der Jungen Union an.

gen zu arbeiten, früh Familie gegründet und auch Verzicht geübt“, so Fleischer.

Annemarie Glowienka, selbstständige Demografie-Beraterin und Vorsitzende der Frauen-Union, forderte zu mehr Dialog der Generationen in den Unternehmen auf. Zudem forderte sie mehr flexible Modelle für Frauen. „Wir brauchen Job-Sharing, flexible Arbeitszeiten und bessere Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir können es uns nicht leisten, auf die Potenziale gut ausgebildeter Frauen zu verzichten“.

Abschließend hielt der Kreisvorsitzende der Senioren, Günter Reise, fest, dass der Austausch der Generationen wichtig sein, um die Lebenswirklichkeit beider Seiten besser zu verstehen. „Wir treffen uns jetzt am besten zweimal im Jahr“, bot Reise der Jungen Union an.

BILD: PRIVAT